

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

Samstag, den 8. Juli 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 Mk 80 Pfg , im Bezirk 2 Mk 30 Pfg . **Einrückungsgebühr**: die gewöhnliche Seite 8 Pfg .

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das **zweite Halbjahr 1876** werden noch fortwährend angenommen (für hier bei der Redaktion, für **auswärts** bei den betr. Poststellen oder den Postboten) und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Der halbjährliche Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mk 80 Pfg , durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mk 30 Pfg , sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 Pfg .

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung in Betreff der bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswöchentlichen Gerichtsferien des Obergerichtshofes, des Kreisstrafgerichts Ehlingen und der Bezirksgerichte beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beforgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1853, betreffend die Einführung von Gerichtsferien Reg. Bl. Seite 82). Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wosfern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genomener Druckschriften; 2) Unterpfandsachen, Erkenntnisse über Verträge; Exekutionsfachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Sants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt; 3) Obfignationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen; Ausnahme und Eröffnung letztwilliger Verordnungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen, als auf den Antrag einer Parthie, für „Feriensachen“ zu erklären, ein dahin zielender Antrag einer Parthie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Den 24. Juni 1876.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Forstamt Wildberg.

Stammholz = Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juli,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw.

1) vom Revier Schönbrunn.
Scheidholz aus den Distrikten Mäbich, Schmelzlinge und Buhler: 1417 Stück Nadelholzlangholz mit 1488,19 Fm . und 486 Stück dto. Sägholz mit 391,76 Fm .

2) vom Revier Stammheim.
Scheidholz aus den Distrikten Gaisburg, Wasserbaum, Bedenegart, Weiler und Stammheimer Markt: 5 Eichen mit 3,57 Fm ., 567 Stück Nadelholzlangholz mit

388,67 Fm ., 198 Stück dto. Sägholz mit 125,52 Fm .

Calw.

Aufforderung zur Fatirung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf 1. Juli 1876, beh. der Besteuerung pro 1876/77.

Unter Beziehung auf die dießfallige Bekanntmachung des R. Kameralamts Hirsau vom 1. d. M., Wochenbl. Nr. 76 werden die Einkommenssteuerpflichtigen aufgefordert am Mittwoch, den 12., Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. d. M.,

je von Morgens 8–12 Uhr und Nachmittags von 2–5 Uhr,

ihre Fassionen der Ortssteuerkommission auf dem Rathhause abzugeben. Zur Nachachtung wird weiter bemerkt:

1) Die Erklärungen (Fassionen) über das Kapital- und Renten-Einkommen können entweder mündlich oder schriftlich nach den vorgeschriebenen Formularen abgegeben werden, welche auf Verlangen jedem Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Die Fassionen über das Dienst- und Berufs-Einkommen sind in der Regel schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular zu übergeben, sie können aber dann mündlich zu Protokoll gegeben werden, wenn das Einkommen des Fatenten dem des Vorjahrs gleich geblieben ist. Das feste, ständige Einkommen ist nach dem Stande vom 1. Juli 1876, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnisse des Statsjahrs 1875/76 anzugeben.

2) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenenes Einkommen mehr beziehen, sind gleichwohl verpflichtet, hievon Anzeige zu machen.

3) Diejenigen Fassionspflichtigen, welche im Laufe des letzten Statsjahrs hieher gezogen sind, haben in ihren Fassionen ausdrücklich zu bemerken, wo und in welchem Betrage sie im Vorjahre fatirt haben. Es wird dieß gewöhnlich unterlassen, was eine unnötige Geschäftsvermehrung zur Folge hat.

4) Hinsichtlich der Besteuerung des Einkommens aus Kapitalien und Renten, Dienst- und Berufs-Einkommen wird auf die oben bezeichnete Bekanntmachung des R. Kameralamts II. 1 a. b. 2 a. b., und hinsichtlich des Anspruchs auf Befreiung von der Steuer auf V. und VI. jener Bekanntmachung hingewiesen, wobei noch bemerkt wird,

daß diejenigen, welchen bisher Steuerfreiheit bewilligt wurde, gleichwohl jedes Jahr unter Angabe ihrer Besteuerungsansprüche ihr Einkommen anzuzeigen haben.

- 5) Wer die Faturung seines Einkommens gänzlich unterläßt, oder solches theilweise verschweigt, wird nach Art. 11 des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 und §. 16 der Instruktion vom 10. Juni 1853 mit Strafe belegt.
- 6) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche nicht spätestens bis zum 1. Aug. 1876 fatiren, werden speciell dazu aufgefordert werden, wofür sie dem Diener eine Gebühr von 17 Pfennig zu bezahlen haben.

Weiterer Verzug hat Strafe zur Folge.
Calw, den 6. Juli 1876
Namens der Ortssteuerkommission:
Stadtschultheiß
Schuldi.
Calw

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 10. Juli d. J. aus dem Stadtwald Altweg: 1 Rm. buchene Prügel, 83 Rm. Nadelholzscheiter, 43 Rm. Nadelholzprügel, 2 Rm. Weistannenrinde, 40 Rm. Stockholz im Boden, 960 Nadelholzwellen und 2 Loose unaufbereitetes Nadelreisfach geschägt zu 500 Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Thalesbachtunnel.
Gemeinderath.
Stammheim.

Holz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 10. Juli, Morgens 8 Uhr, 12 Rm. buchene Scheiter u. Prügel, 286 Rm. tannene Scheiter, 98 " dto. Prügel.
Zusammenkunft am Eingang im Nillewald.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 3. Juli 1876.
Schultheißenamt.
Kämpf.
Erstmühl.

Haus-Verkauf.



Am 15. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das Haus außerhalb Orts, früheres Eisenbahnbureau, nebst 1/4 Morgen Feld, worauf das Haus steht, auf dem Rathhause dahier im Exekutionsweg verkauft.
Erstmühl, den 6. Juli 1876.
Schultheißenamt.
Pfrommer.
Siebenzell.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Joh. Christian Pfeifle, gewesenen Fuhrmanns dahier, werden die Gläubiger auf den Antrag der Erben, gemäß Beschlusses der

Theilungsbehörde vom heutigen aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

hier anzumelden, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung im Unterlassungsfalle.

Siebenzell, den 1. Juli 1876.

R. Amtsnotariat.

W. Niempp.

Gehingen.

Solz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 12. d. M., Morgens 8 Uhr, bringt die Gemeinde zum Verkauf:
50 Stück eichenes Langholz von 4 bis 10 Meter Länge und 12 bis 44 Ctm Durchmesser,
3 Buchen,
400 Stück eichene Stangen,
40 Rm. buchenes und eichenes Scheiterholz,
300 Stück buchene Beulen und
6,800 Stück gemischte Wellen.
Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderath

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 9. Juli, Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Eine freundliche

Wohnung

in der Mitte der Stadt ist sogleich oder bis Jakobi an eine stille Familie zu vermieten.
Anträge nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Feuerwehr.



Nächsten Montag Abend 6 1/2 Uhr findet Musterung und Uebung sämtlicher Compagnien statt. Die Mitglieder werden ersucht, möglichst vollständig anzutreten und rasch u. pünktlich anzutreten. Bei anhaltendem Regenwetter unterbleibt die Uebung.

Das Commando
Georgii.

Nach der Uebung findet Versteigerung von alten Steiger-Uniformen statt, woran Jedermann Theil nehmen kann.

Nächste Woche badt Laugenbreteln

M. Lohrer.

Ein neues und ein älteres sehr gut gemachtes

Kinderwägel

ist zu kaufen bei

Gottlob Mohr.

100 Stück

1/2 Liter Biergläser
verkauft per Halbduzend zu 1 M.

Thudium.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

ist sogleich zu vermieten.

Neue Apotheke.

Auf Jakobi ist ein kleineres

Logis

zu vermieten bei

Melchinger
in der Vorstadt.

CALW.

Brodpreise v. August Gerlach:

4 Pfund Weißbrod 50 Pfg.,
4 Pfund Schwarzbrod 44 Pfg.

Zugleich bringe ich alle Sorten feinstes Kunstmehl, sowie Futtermehl und Kleie zu ausnahmsweise billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

August Gerlach,
Kunstmühlebesitzer.

Steinhauer- Maurer- & Steinbrecher- Gesuch.

Einige Hundert Mann erhalten beim Diabuttbau Freudenstadt bei hohem Lohn bauernde Beschäftigung.
Den 6. Juli 1876.

Oulmann & Theurer.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdaunung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vortrefflichem Geschmack. — Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch. — Die Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Calw, Liebenzell und Teinach.

Ausverkauf.

Auch heuer wieder ist mir von einer großen Fabrik der Verkauf von

Elsäßer Bizen

übertragen worden, und bin ich diesmal im Stande, eine große Parthie sehr schöner tadelloser Waare am Stück zu dem ausnahmsweise billigen Preis von

50 Pfennig per Meter (30 Pfennig per Elle)

in jedem beliebigen Quantum erlassen zu können.

Ich erlaube mir auf diese außergewöhnlich billige Gelegenheit aufmerksam zu machen und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Den Herren Ortsvorstehern

empfiehlt zu gef. Abnahme:

Pförcch-Verleihungs-Protokolle, Mander-Urkunden für Schäfer

nach neuester Vorschrift,

Schaf-Gesundheits-Urkunden zc.

die A. Delschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Karten

des Kriegsschauplatzes in der Türkei
à 50 J empfiehlt

E. Georgii.

Altburg.

Ein Bucht-Eber

1/2 Jahr alt und ein

Mutterschwein

sammt Jungen, Race halbenglisch, verkauft bei
M. Weber.

Ein heizbares

Zimmer

sammt Küche und Holzplatz hat sogleich oder
bis Jacobi zu vermietben

Johann Belz, Schreiner.

Calw.

Arbeitersuch.

Ein Arbeiter könnte sogleich eintreten

J. Sprenger,
Schuhmacher.

Kinderhusten!
Der weiße Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer, den ich bei
Herrn Apotheker Rothenhäusler hier
kaufte, hat meinem Kinde für Husten
wirklich vortreffliche Dienste geleistet.
Korsbach.
D. Müller, Drechslermeister.
Obiges Hausmittel stets echt bei
S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Die Besitzer von
Capitalistenvereinscheinen
auf Gulden, sowie auf Thaler und Gulden
und Mark in Zahlen lautend, werden wie-
derholt zu deren Umtausch aufgefordert von
dem Agenten

Emil Dreiß.

Die Umwandlung wird am 31. Juli
1876 geschlossen.

Gottesdienste.

Sonntag, den 9. Juli 1876.
Borm. (Pred.): Hr. Dekan Mezger.
Kinderlehre mit den Töchtern.
Nachm. (Pred.): Hr. Diac.-Berw. Dettinger.

— In einem Berichte des „Schw. Merk.“ über die deutsche Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung in München heißt es: Von den Frauenarbeitschulen liegen Einsendungen vor aus Biberach, Calw und Reutlingen. Leider ist die zuerst genannte unlängst eingegangen. Man muß das doppelt beklagen, beshaut man sich etwas näher die Leistungen derselben. Namentlich ein schöner, kunstvoller Teppich ist zu bewundern. Die Zeichnung ist wohl etwas zu voll und zu farbig. Die Calwer Schule hat gute Zeichnungs- und Farbstudien geliefert. Von Reutlingen liegt sehr vieles und Anerkennnngswerthes vor, ausgeführte Kleidungsstücke, schöne Stickereien, Altarbekleidung, dann allerhand Entwürfe und Farbstudien. Auch in Holzmalereien für Galanteriewaaren wurde Tüchtiges geleistet.

— Der St. A. enthält das Verfassungsgesetz, betreffend die Bildung eines Staatsministeriums. Seine königliche Majestät haben verfügt, daß künftighin diejenigen Mitglieder des Staatsministeriums, welche Minister sind, den Titel Staatsminister (der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, des Kirchen- und Schulwesens, des Kriegswesens und der Finanzen) zu führen haben. Seine königliche Majestät haben zum Präsidenten des Staatsministeriums den Staats-

minister der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten v. Mittnacht ernannt.

Wildbad, 4. Juli. Die Frequenz der heurigen Badsaison steht gegen die vorjährige bedeutend zurück. Im Mai wurden über 2200 Bäder und im Juni sogar 4000 Bäder weniger genommen als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs. Die Gesamtzahl der Kurgäste beträgt nach dem letzten Baddblatt 2170, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Veröffentlichung der Angekommenen oft 8 Tage auf sich warten läßt. Die letzten Tage haben eine große Anzahl Badgäste gebracht, es sind aber auch wieder viele abgereist, welche ihre Kur bereits vollendet haben.

— Stuttgart, 5. Juli. In letzter Zeit hat die hiesige Fahrdungsmannschaft eine ganz gefährliche Diebsbande, bestehend aus 10 jungen Burschen im Alter von 18 bis 25 Jahren, ermittelt und eingeliefert, welche zuerst Personen, die auf dem Kgl. Schloßplatz in später Abendstunde sich auf Ruhebänken niedergelassen hatten und da selbst eingeschlafen waren, ihrer Portemonnaies, Uhren zc. beraubten; nachher haben dieselben mittelst Drehinstrumenten in verschiedenen Häusern Diebstähle verübt, schließlich mittelst Einbruchs in einer



Schlosserwerkstätte einen vollständigen Schlossersperzzeug gestohlen, mit diesem in letzter Zeit manövriert und verschiedene schwere Diebstähle in Handlungshäusern verübt. Die Zahl der nachgewiesenen Diebstähle beläuft sich auf 27.

— Ulm, 3. Juli. Im August vor. Jahres ließ, wie die „N. Ztg.“ schreibt, ein hiesiger, nach Stuttgart reisender Kaufmann seine Geldtasche, welche Gold, Papiergeld, einige Wechsel und Kleidungsstücke enthielt, in der Bahnhofrestauration dahier liegen. Erst in Bötzingen oder Eßlingen bemerkte er sein Verschmämm, telegraphierte sofort hieher, allein die Tasche war nicht mehr aufzufinden. Da die von der Polizei und dem Gerichte angestellten Nachforschungen ohne Erfolg blieben, gab der Kaufmann sein Eigenthum verloren. In der vorigen Woche gelangte nun aus München die Mittheilung an denselben, daß unter den in den Eisenbahnwagen zurückgelassenen u. gesammelten Gegenständen sich eine Tasche mit Papieren gefunden habe, deren Inhalt darauf schließen lasse, daß er der Eigentümer nicht nur der Tasche, sondern auch des darin befindlichen Geldes u. s. w. sei. Der Kaufmann reiste sofort nach München und rekonnozirte die Tasche und deren Inhalt als sein Eigenthum. Von dem Gelde war nur das Papiergeld im Betrage von 15—1600 M abhanden gekommen. Man erklärt sich die Reise, welche die Tasche nach München machte, in der Art, daß der Dieb, welcher dieselbe in der Bahnhofrestauration sich aneignete, mit dem bairischen Zuge weiter reiste, während der Fahrt das Papiergeld aus der Tasche heraus nahm und letztere sodann liegen ließ. Das in derselben befindliche Gold war ihm ohne Zweifel in der Hast des Durchsuchens entgangen.

— Karlsruhe, 4. Juli. Die von den Fluthen angerichteten Verheerungen stellen sich namentlich wegen des langsamen Wasserabflusses schwerer heraus, als man anfänglich voraussetzte. Das Gelände ist zum Theil für dieses Jahr absolut unbrauchbar. Allein im Amtsbezirk Karlsruhe sind nach (allem Anscheine nach) amtlicher Angabe in der „Karlsruh. Ztg.“ nahezu 4400 Morgen Acker und Wiesen überfluthet, außerdem 1800 Morgen mit Quellwasser bedeckt, zu dem vorläufig auf 800,000 M geschätzten Schaden in einigen wenigen Gemarkungen dieses Amtsbezirks kommen aber auch die Verluste, die der Staat selbst durch Dammbauarbeiten und anderweite Beschädigungen erleidet. Für das ganze Land werden diese auf mehr als eine Million M geschätzt.

— Konstanz, 3. Juli. Wie der „Konst. Ztg.“ von zuständiger Seite mitgetheilt wird, beläuft sich der durch die letzten Hochwasser in den Orten des Amtsbezirks Konstanz verursachte Schaden an Feldern und Wiesen, Brücken, Straßen u. auf 300,000 M.

— Berlin, 3. Juli. Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Brüssel hat die deutsche Abtheilung der dortigen internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Von allen Seiten wird der in den ausgestellten Gegenständen erkennbaren Tüchtigkeit, sowie namentlich auch der ernstesten und strengsten Einhaltung der Grenzen des Programms Anerkennung zu Theil. Auch die zwar prunklose, aber würdige, eine bewährte Künstlerhand verrathende dekorative Ausstattung findet allseitigen Beifall.

— Pest, 3. Juli. Ein Wiener Correspondent des „Pester Lloyd“ erklärt, in leitenden Kreisen sei man überzeugt, daß es die Lebensinteressen Oesterreichs gefährden hiesse, wollte man eine Machtverschiebung zu Gunsten der Neubildung slavischer Staaten überhaupt dulden; man würde eine Okkupation vorziehen auf die Gefahr hin, Europa wachzurufen.

— Pest, 5. Juli. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen energischen Erlaß des Ministers des Innern an die Behörden, welcher dieselben unter strengster persönlicher Verantwortung anweist, jede Art von Umtrieben gegen den mit Oesterreich im Frieden lebenden türkischen Staat auf das entschiedenste hintanzuhalten und nach den Gesetzen zu bestrafen.

— Passau, 3. Juli. Donau und Inn sind in fortwährendem rapidem Steigen begriffen und haben ihre Ufer stellenweise überfluthet. Auch aus Regensburg und Simbach wird Hochwasserstand avisirt.

— Wien, 5. Juli. Dem „Fr. J.“ wird telegraphirt: Aus Mitroviz wird gemeldet, daß die katholischen Einwohner Bosniens mit den Türken gegen die Serben kämpften. — Ende Juli treffen die Monarchen von Deutschland und Oesterreich in Salzburg zusammen.

— Rorschach, 4. Juli. Der Bodensee, welcher vor wenigen Tagen um ca. 3—4 Zoll fiel, ist vom Sonntag auf den Montag wieder um so viel gestiegen und das Wasser drang aufs neue in den hiesigen Ort, so daß dasselbe wieder in mehreren Häusern steht. Sowohl der Hafen als auch der Hafenplatz sind ganz überschwemmt; dergleichen eine Strecke der Eisenbahn dem See entlang. Der Schaden, den die Schweiz, besonders die Kantone St. Gallen, Thurgau

und Zürich durch die Ueberschwemmung am 12. und 13. v. Mts. erlitten, ist ein sehr großer.

Frankreich. Paris, 4. Juli. Der „Agence Havas“ zufolge wurde im Ministerkonseil über die neuesten Ereignisse im Orient Berathung gepflogen: aus den eingelaufenen Informationen habe sich ergeben, daß die Politik der Enthaltung, der Nichteinmischung, am meisten Aussicht habe, von den europäischen Mächten adoptirt zu werden, eine Politik, welche auch die der französischen Regierung sei.

England. London, 4. Juli. Die große Freiwilligen-Revue, welcher seit Wochen mit der größten Spannung entgegengeesehen worden, hat am Samstag stattgefunden. Das Wetter hellte sich kurz vor Beginn der Parade auf, so daß die Heerschau sich vollständig zu einem Volksfeste entfalten konnte. Tausende und abermals Tausende waren zum Hydepark hinausgeströmt. Um 5¹/₂ Uhr erschien der Prinz von Wales mit einem glänzenden Stabe, in welchem außer zahlreichen britischen Offizieren auch fremdländische Militärs, Deutsche, Russen und Türken vertreten waren. Die Parade selber über die 30,000 Freiwilligen (die größte Zahl, welche je beisammen war; im Jahre 1864 waren bei der großen Besichtigung nur 22,000 Mann zur Stelle) wurde vom Prinzen Eduard zu Sachsen-Weimar kommandirt und endete mit einem Vorbeimarsche vor dem Prinzen von Wales.

Rußland. St. Petersburg, 5. Juli. Man telegraphirt der „N. Z.“: Konsulatberichte melden: Der griechische Patriarch in Jerusalem wurde während einer Prozession vom türkischen Pöbel insultirt und sein Ornat zerrissen. Die griechische Grabeskirche wurde aus Furcht vor Plünderung durch die Muselmänner auch für christliche Pilger gänzlich abgeschlossen.

Türkei. Ueber die bisher stattgehabten Kämpfe meldet ein amtliches Bulletin: Am Sonntag 4 Uhr Morgens überschritten die serbischen Truppen bei Supovac, nahe der Morava die Grenze. Die von Milutin Jovanovic befehligte Truppenabtheilung besetzte Secenica und Dabulic und schlug die Türken zurück. Giorgovic besetzte die Höhen von Topolnica. Am Montag griff General Tschernajeff das durch mehrere Batterien vertheidigte türkische Lager von Babina Glawa an; nach dreistündigem Kampfe wurden die Türken gezwungen, mit Hinterlassung aller Vorräthe den Rückzug anzutreten. Gleichzeitig überschritten die unter dem Befehle von Ranko Alimpits stehenden Truppen die Drina und drängen bis Belina vor, in dessen Nähe sich ein heftiges Feuergefecht entspann. — Wie der Wiener „Pol. Corr.“ aus der Herzegowina berichtet wird, seien am 3. Juli bei Podgoritza die montenegrinischen Vorposten von den Türken überfallen worden; nach blutigem Kampfe hätten beide Theile ihre resp. Stellungen behauptet.

Aus Belgrad. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten höchst widersprechend, je nachdem sie aus türkischer oder serbischer Quelle stammen. Beide Theile schreiben sich den Sieg zu. So wird amtlich gemeldet: „In Bosnien bemächtigte sich General Alimpitsch der besetzten Stellungen des Feindes vor Bjelina und nahm den Türken Gefangene, Fahnen, Gewehre, Pferde und viel Schlachtvieh ab. Die Türken zogen sich nach Bjelina zurück, welches in Brand gerieth und von den Serben cernirt wird.“ Ein türkischer Berichterstatter meldet den Wiener Blättern aus Mostar, daß auch Alimpitsch zurückgewiesen worden sei. Was endlich den Zusammenstoß zwischen den Türken u. Montenegrinern bei Podgoritza anlangt, so hat derselbe nach der Wiener „Polit. Corr.“ bereits am 1. Juli stattgefunden. „Dabei ereignete es sich, daß die Kuccianer, ein albanesischer Stamm an der Grenze von Montenegro, welche mit den Türken von Medun gegen die Montenegriner vorrückten sollten, sich gegen die Türken wendeten und von einem Bataillon Montenegriner unterstützt, die Türken bis Podgoritza verjagten und vielen Türken ihre Waffen abnahmen.“

Belgrad, 5. Juli (offiziell.) General Tschernajeff, gegen Birtot vorrückend, hat Alpalanka eingenommen. Die Türken griffen Zajcar am Timol an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Serben verhalten sich defensiv. Ranko Alimpitsch eroberte die äußere Schanze v. Bjelina. Die Vortheile sind bisher allenthalben auf serbischer Seite.

Konstantinopel, 4. Juli. Die Serben haben die türkischen Truppen in der Ebene von Stub angegriffen. Nach 5stündigem Kampfe wurden die Serben, nachdem sie 500 Tode auf dem Platze gelassen haben, zurückgeworfen. Die Türken haben viele Gewehre erobert. In der Gegend von Bjelina haben mehrere Gefechte stattgefunden. Die Serben wurden auch hier zurückgeschlagen. Die türkischen Truppen haben zahlreiche Gefangene gemacht, dem Feinde 400 Zündnadelgewehre abgenommen und ihm einen Verlust von 200 Todten und 400 Verwundeten beigebracht.

Cettinje, 5. Juli. Der Fürst von Montenegro befahl, Medun zu beschießen und zu stürmen. Medun ist ein bedeutender besetzter Punkt auf Hügel unweit Podgoritza.